

Preis 1,25 Mk. im Stadt, Orts- und Landbezirk...

Bestellort 1917.



Die heutige Zeit über deren Raum 20 Pfennig...

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung für die D.-A.-Bezirke Alzold, Freudenstadt und Calw

№ 269 Druck und Verlag in Alzold. Dienstag, den 18. November. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1918.

Der Untersuchungsausschuss. Berlin, 16. Nov.

Der Bruch.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses verwies Dr. Helfferich auf die Frage des Vorsitzenden nach seiner geänderten Stellungnahme zum rücksichtslosen Unterseebootkrieg...

Vors. Warmuth: Für diesen Fall ist mit dem gleichen Stimmverhältnis 4 gegen 2 folgender Beschluss des Ausschusses ergangen: Der Zeuge Dr. Helfferich wird in die durch die Weigerung verursachten Kosten...

Stellv. Vors. Gothein: Zunächst muß ich entschieden rügen, daß hier von den Vertretern der Presse und aus dem Zuhörerraum Beifallsstundgebungen geäußert werden.

Dr. Helfferich: Welche Rechtsmittel stehen mir gegen den Strafbeschluß des Ausschusses zur Verfügung?

Stellv. Vors. Gothein: Darüber hat der Ausschuss noch keinen Beschluß gefaßt.

Dr. Helfferich: Ich stelle fest, daß ein Rechtsweg gegen den Beschluß des Ausschusses den Mitgliedern des Ausschusses offenbar nicht gegenwärtig ist.

Stellv. Vors. Gothein: Sie haben gar nichts festzustellen.

Dr. Helfferich: Nachdem Dr. Cohn und der Ausschuss Wert darauf legen, daß die Gründe der Verweigerung meiner Antwort genannt werden, bin ich gezwungen, es zu tun. Nach meiner Ansicht ist Dr. Cohn an unserem Zusammenbruch ganz unmittelbar beteiligt.

Abg. Cohn: Erwartet Dr. Helfferich, daß die amerikanische Behörde eine zu ihrer Kenntnis gekommene Übertretung eines gültigen amerikanischen Gesetzes durch den deutschen Konsul Bänz nicht verfolgen sollte?

Vors. Warmuth: Ich muß diese Reueßerung des Abg. Cohn rügen. Ich schließe jetzt die Aussprache und behalte mir vor, die nächste Sitzung anzuberaumen.

Das Recht des Siegers — auf Wortbruch.

Die Entente hat, als sie uns den Waffenstillstand bewilligte, noch an den Entschluß des deutschen Volkes geglaubt, es unter Umständen auf das Keiserthum ankommen zu lassen.

sieg vor, verlangte als Preis allerdings Sicherungen dafür, daß der Endkampf, falls es doch dazu käme, auf deutschem Boden angefochten werde.

Der Generalissimus Foch hat es nachträglich bedauert, am 11. November nicht gewünscht zu haben, daß die Revolution das in guter Ordnung heimkehrende deutsche Frontheer in einem Anfall von Jerscham zerbrechen würde.

„Deutschland hat uns alle Rechte, die dem Sieger zustehen, zuerkannt“, so schließt Marschall Foch seine Denkschrift.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Wer zeichnet, spart und gewinnt!

Böhmische Braunkohle. Das würt. Landbesitzamt weist darauf hin, daß die Verteilung der vom Reichsbraunkohlenamt für Württemberg zugewiesenen böhmischen Braunkohlen ausschließlich durch das Landbesitzamt erfolgt, an welches alle Gesuche um Zuteilung zu richten sind.

Frachtwertenerung für Futtermittel. Das Reichsverkehrsministerium hatte bisher bei der Berechnung von Hen und Stroh aus Norddeutschland nach Süddeutschland die Vergünstigung eingebracht, daß statt eines R-Wagens zwei O-Wagen gestellt wurden, die mit einem Frachtbrief und als eine Sendung berechnet wurden. Diese Vergünstigung ist jetzt aufgehoben und die Frachtwertenerung macht sich umso mehr geltend, als die Frachtsätze seit 1. Oktober allgemein um die Hälfte erhöht sind. Wegen des Futtermangels sind aber viele Landwirte genötigt, aus Norddeutschland, wo die Ernte teilweise eine bessere war, Futter zu beziehen.

Ein hehrzigenwerter Aufruf. Im Blick auf die Nahrungs- und Kohlenfragen der nächsten Zeit hat der Regierungspräsident von Tammpe in Minden einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Helfen kann jeder, der sein Volk liebt, Helfen kann, wer Schieber und Wucherer bekämpft, bei jeder Gelegenheit. Helfen kann, wer sich selbst jede Entbehrung auferlegt und mit eigenem Beispiel durch Einfachheit in seiner Lebenshaltung anderen vorangeht. Helfen kann, wer unserem Volk das Gewissen schärft und an seinem Teile dazu beiträgt, daß die Autorität und Gesetz und Behörde geachtet wird. Helfen kann, wer nicht bei jeder noch so empfindlichen Entbehrung Unruhe in die Massen trägt. Helfen kann, wer die Gegenstände, die der öffentlichen Bewirtschaftung unterliegen, dieser reiflos zuführt. Darum helfe, wer helfen kann, helfe, wer sein Volk liebt. Wer helfen kann, muß helfen. Sonst ist er mit schuldig am völligen Ruin unseres Volkes. Wer möchte solche Schuld auf sich laden?“

Das Rauchverbot in den Eisenbahnhöfen und Wartehäusern wird so gut wie gar nicht beachtet. Das Zugpersonal ist angewiesen worden, auf die Einhaltung des Verbots streng zu achten.

Magold, 17. Nov. (Rundgebung.) Wie in zahlreichen Städten des Landes fand am Sonntag auch hier in der Turnhalle eine Rundgebung statt, um Protest gegen die Zurückhaltung unserer Volksgenossen durch Frankreich zu erheben. Landgerichtsrat Alshöfer hielt dabei eine mächtige Ansprache und brachte den Protest unseres Volkes zum Ausdruck. Er berichtete, was alles für Vorbereitungen zum Empfang der zurückkehrenden Kriegsgefangenen getroffen worden sind und daß hierfür im Bezirk Magold 11000 M. im ganzen Lande 900 000 M. aufgebracht worden seien. Die ehemaligen Kriegsgefangenen Krauß und Tafel erzählten ihre bitteren Erlebnisse in der Gefangenschaft und zum Schluß brachte Fabrikant Hart eine Entschuldigungsrede, in welcher dem Proteste über die Zurückhaltung der Gefangenen Ausdruck gegeben wird.

Nischalden Oberweiler, 17. Nov. Aus langer engl. Gefangenschaft sind zur großen Freude ihrer Angehörigen zurückgekehrt Hr. Großhans von Nischalden, Friedr. Großhans von Nischalden, Martin Wurster von Oberweiler und Friedrich Wurster von Oberweiler. Ein herzliches Willkommen! In Gefangenschaft befanden sich noch zwei anderer Gemeinderäte, davon einer in französischer und einer in russischer Gefangenschaft. Möge doch auch ihnen die Stunde ihrer Erlösung und des Wiedersehens in der Heimat bald schlagen.

Freudenstadt, 17. Nov. (Protestversammlung.) Gestern nachmittag fand eine sehr schwach besetzte Protestversammlung in der Turnhalle wegen Zurückhaltung der Kriegsgefangenen in Frankreich statt.

Freudenstadt, 17. Nov. (Landw. Bezirksauswahl.) Am Samstag nachmittag fand in der „Post“ hier die erste Sitzung des neu bestellten Landw. Bezirksauswahls statt. Bei derselben wurden vor allem Wahlen vorgenommen. Der langjährige Vorstand, Schultheiß Walter Nach, legte die Vorstandschaft des Landw. Bezirksvereins nieder, obwohl es der einmütige Wunsch des Bezirksauswahls war, daß er die Vorstandschaft auch weiterhin beibehalten möge. An seine Stelle wurde als Vorstand des Landw. Bezirksvereins Landw. Grottel Braun in Schoploch, zu seinem Stellvertreter der selbsterwählte Vorstand Walter Nach gewählt. Als Beisitzer wurden in den Vorstand gewählt: Reg. Rat Dr. Frauer, Oberamtsarzt Honeter, Schultheiß Paul Durweiler, Gutsbesitzer Looper-Schermbach, Hr. Schittenhelm jr. Bahnhofs-Direktor, Schultheiß M. Walter Nach und Gottlob Wirth in Freudenstadt. Außer der Besprechung verschiedener auf der Tagesordnung stehender Landw. Fragen wurde aus der Mitte der Versammlung die Regelung des Kart. ff. u. d. Mißpreises angeregt, wozu eine Kommission gewählt wurde, welche die Erzeugerlisten feststellen und durch Vermittlung des landw. Hauptverbands bei den zuständigen Behörden um eine angemessene Erhöhung des Mißpreises vorstellig werden solle, da die festgesetzten Preise hinter den Produktionskosten weit zurückblieben würden.

Balersbronn, 16. Nov. (Schultheißwahl.) Bei der gestern abgehaltenen Ortsvorwahl hatten von 3740 Wahlberechtigten 2504 abgestimmt. Auf Stadtkassier Sigloch Blaubeuren entfielen 1251, auf Rathschreiber Berger-Balersbronn 1234 St. Stadtkassier Sigloch ist somit gewählt.

Esingen, 17. Nov. (Ueberfahren.) Auf dem Bahnhof wurde der Pferdehändler Benno Bivi von Weßlingen, der sich verspätet hatte und versuchte, in den bereits im Gang befindlichen Bahnzug einzusteigen, überfahren. Er war sofort tot.

(-) Stuttgart, 17. Nov. (Mandatsniederlegung.) Ernährungsminister Graß hat auf seinen Sitz im hiesigen Gemeinderat verzichtet.

(-) Stuttgart, 17. Nov. (Rundgebung.) Im Sieglehaus fand gestern eine von etwa 1000 Personen besuchte Versammlung statt, die gegen die Zurückhaltung unserer Gefangenen in Frankreich energischen Einspruch erhob.

(-) Stuttgart, 17. Nov. (Pensionierung der Beamten.) Nach einem Beschluß des würt. Staatsministeriums müssen Beamte im Alter von 65 Jahren, die den Anforderungen des Dienstes nicht mehr in vollem Umfang gerecht werden können, von den vorgesetzten Behörden zur Einreichung des Pensionierungsgesuchs veranlaßt werden.

(-) Bönnigheim, 17. Nov. (Obstbeschlagnahme.) Durch Ueberwachungsbeamte vom Kriegswunderamt Heilbronn wurden in Kirchheim a. N. zwei Waggons Mostobst im Gewicht von 22 630 Kilogramm beschlagnahmt. Die Absender S. Weill und Ludwig Klotz von Saulgau verlangten für das Mostobst 2360 M. ohne Fracht. Rechnet man die Fracht dazu, so steht der Zentner auf 31-33 M. Das Kriegswunderamt überwies das Obst an die Gemeinde Kirchheim pro Zentner um 15 M. mit Fracht. Klotz und Weill sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Vermischtes.

Der Frost. Die Landwirtschaftskammer für Ostpreußen hat eine Umfrage wegen der noch ausstehenden Ernte veranstaltet, auf die aus dem größten Teil der Provinz Berichte eingegangen sind. Nach dem bisher vorliegenden Bericht wird die ostpreussische Kartoffelernte einen Ausfall von 1 Million Tonnen ergeben, die Rüben-ernte gibt ein Viertel weniger als früher. Als Gründe werden die verspätete Getreidernte, die verminderte Arbeitszeit der Landarbeiter und die allgemeine Arbeitslosigkeit angegeben. In Westpreußen sind Zuckerrüben und Kohlrabi noch in der Erde, die Kartoffeln erst zu drei Vierteln eingebracht. In Schlesien gelten die Futterrüben als verloren. In Pommern, Mecklenburg und Schleswig-Holstein ist durch die Landarbeiterstreiks die Ernte verzögert worden. Kartoffeln und Rüben liegen teilweise noch bis zur Hälfte im Boden, wovon ein Teil als Verlust betrachtet werden muß.

Ein flarer Ehrendoktor der Medizin. Der Leiter des Oberlinhauses in Rowaves, Parrer D. Hoppe, ist anlässlich des 40jährigen Jubiläums dieses Hauses als Doktorinmutterhaus von der medizinischen Fakultät der Universität Berlin zum Ehrendoktor ernannt worden. D. Hoppe ist der verdienstvolle Begründer und Förderer des Kinderkrankenheims, der Werkstätten für Krüppelkinder und -mädchen und des Taubstummenblindenheims in Rowaves.

Eine schmerzliche Statistik. Von der wachsenden Verwilderung unserer Jugend gibt die Kriminalstatistik für Preußen ein Bild, die folgende Zahlen der wegen Verbrechen und Vergehen bestraften Jugendlichen im Alter von 12-18 Jahren aufweist: 1912: 54 949, 1914: 51 520, 1915: 75 385, 1916: 116 141, 1917: 177 600. Die Jahre 1918 und 1919 werden ihre Vorgänger noch weit hinter sich lassen.

Goldschmuggler. In Hohentengen, Ost-Saulgau, wurden zwei Personen aus Stuttgart abgefaßt, die Gold in die Schweiz schmuggeln wollten.

Erhöhung des Wagenstandgelds. Angesichts des Wagenmangels haben die preussisch-hessischen Eisenbahnen das Wagenstandgeld weiter erhöht. Dasselbe beträgt jetzt für einen Wagen in den ersten 24 Stunden 50 Mark, für weitere 24 Stunden 75 Mark und 100 Mark für jeden weiteren Tag. Es können Verhandlungen, die Tage auch bei den anderen Bahnerwartungen einzuführen. — Den Groß-Schiedern dürfte dies nicht unangenehm sein.

Die Erwerbslosenunterstützung hat bis 1. November d. J. in Berlin eine Ausgabe von 184 1/2 Millionen in Preußen von 2 1/2 M. bedingt verursacht.

Wucherpreise. Aus der Geschäftspraxis einer Kriegsgesellschaft veröffentlicht der „Konfessionär“ nachstehendes, ihr von einer norddeutschen Firma zugegangenes Schreiben: „Bei den letzten Warenzuteilungen der „Retag“ (Reichsretagengesellschaft) ist mir ein schwarzer Saiten zugestellt worden, der von der Retag mit 42,50 Mark in Rechnung gestellt ist. Durch Zufall war das Etikett des Fabrikanten noch am Stück geblieben. Ich konnte feststellen, daß dieses von der Firma F. S. Roswig in Himmelsweide stammte. Auf diesbezügliche Anfrage erhielt ich von dieser Firma folgende Mitteilung: „Ich erkenne hieran meine Qualität schwarz Saiten 30, die ich im November 1916, weil beschlagnahmt, zum Preise von 7,50 Mark per Meter (1), nachdem man zuerst nur 6,50 Mark bewilligen wollte, an die Behörde abliefern mußte.“ Die Ware ist also von November 1916 bis August 1919 von 7,25 Mark auf 42,50 Mark gesteigert worden — das bedeutet einen Anstieg von 500 %. Das sind die berühmten Auszeichnungspreise der Retag, über die in allen geschäftlichen Kreisen mit Recht so ungeheure Empörung herrscht. Wenn ein Detaillist so kalkulieren würde, so würde ihm ganz gewiß das Geschäft geschlossen werden — die Retag aber nimmt unbeanstandet mit allergrößter Seelenruhe Preise, die man normalerweise im Geschäftsverkehr nur unerhörte Wucherpreise nennen könnte. So wird die dringend notwendige Ware durch die ungeligen Kriegsgesellschaften verteuert.“

Not in Oesterreich. Die in Oesterreich lebenden Deutschen haben sich, nachdem das Reichswirtschaftsministerium eine Untersuchung wegen eigener Not abgelehnt hatte, an die Berliner Regierung gewandt. In Wien herrsche besonders auch großer Mangel an Kohlen.

Das Existenzminimum. In der Berliner Zeitung der Unabhängigen, der „Freiheit“, wird eine vom 4. November stammende Aufforderung besprochen, nach der das städtische Lebensmittelamt in Solingen unter Einziehung von sieben Gewerkschaftsbeamten und drei Hausfrauen das Existenzminimum für eine vierköpfige Arbeiterfamilie im dortigen Industriebezirk auf wöchentlich 240 Mark, also monatlich 1040 Mark und 12 480 Mark im Jahr berechnet hat.

Eisenbahnunfälle und sein Ende. Zwischen den Stationen Thüringswerder und Neu-Trebbin (Brandenburg) stieß eine nach Frankfurt a. O. fahrende Maschine, die das Haltsignal nicht beachtete, auf einen Güterzug auf. Beide Maschinen wurden schwer beschädigt, 10 Wagen sind verbrannt, 6 Mann des Zugpersonals verletzt. — Die Eisenbahnunfälle scheinen ein Gegenstand der Tagesordnung werden zu sollen und fast immer gerät eine Menge Material in Verlust. Das können wir ja jetzt gerade noch brauchen!

Eine weitere Erhöhung der Personenfahrtpreise um 30 bis 50 Prozent ist für 1. Januar 1920 zu erwarten. Die Verhandlungen zwischen der sächsischen und der preussischen Eisenbahnverwaltung werden in den nächsten Tagen aufgenommen.

Textilfasern aus Kartoffelkraut. Man schreibt der Korr. des Bundes der Landwirte: Es ist gelungen, Kartoffelkraut wertvolle Textilfasern herzustellen. Die Bewertung dieser Erfindung hat das Konsortium zur Gewinnung von Kartoffelfasern, Berlin W. 30, No. 87, übernommen. Dadurch wird dem Kartoffelkraut ein Wert gegeben, der für 100 Kg. etwa 4-6 M. betragen wird. Da das Verfahren als chemisches sowohl wie als maschinelles, das patentiert ist, keine übermäßig großen Kosten verursacht, wird es möglich sein, durch Ersparnis eines wesentlichen Teiles der Baumwollenernte dem deutschen Reich erheblich eine große Summe, die bisher ins Ausland abgewandert ist, zu erhalten. Aus dem Nebenprodukt wird noch außer den Textilfasern eine wertvolle Zellulose hergestellt werden können, während der letzte Rest wegen des hohen Kaligehaltes auf Kunstdünger verarbeitet werden soll.

Preiserhöhungen. Die deutschen Glühlampenfabriken haben den Leuchtungsanschlag für Glühlampen von 30 auf 75 Prozent erhöht. Die Erhöhung erstreckt sich auf Röhrenlampen. Der Verband der Großisten des Edelmetallgewerbes hat die Verkaufspreise für Double- und Silberwaren um durchschnittlich 25 Prozent erhöht.

Letzte Nachrichten.

RAF. Killy, 17. Nov. Oesterreich nachmittag wurden drei Militärpersonen von Promten der Sicherheitswehr in Schaffhausen genommen, da sie angeblich vor dem Reichstag ein Dokument auf Verleumdung ausführen wollten. Die sofortige Feststellungen haben ergeben, daß von der Abtät, ein Dokument auszugeben, keine Rede sein kann. Als Verleumdung den Reichstag verließ, dem verhafteten etwa 150 Personen mit dem Aute: „Hoch Verleumdung!“ Ein Zivilist und ein Offizier der Reichswehr riefen: „Wer mit Verleumdung!“ Daraufhin drang die Menge auf den Offizier ein, dem zwei Soldaten der Reichswehr zu Hilfe sprangen. Die Menge war bald beschwichtigt. In diesem Augenblick sah Verleumdung mit der Strafenbahn nach Hause. Als sich der Reichswehrsoldat über falls auf eine elektrische Bergab holte ihn die Menge von dort herunter, weil ein Zivilist, der angeblich ein Redakteur der „Freiheit“ sein soll, immer wieder rief: „Ein baltischer Spion! Schlagt ihn tot!“ Daraufhin wurde der Offizier von der Menge angegriffen. Wiederum eilten die zwei Soldaten dem Offizier zu Hilfe, wobei einem der Soldaten der Revolver aus der Tasche gerissen wurde, den er nach kurzem Handgemenge wieder an sich nahm. Beamte der Sicherheitswehr schritten ein und nahmen die drei Reichswehrangehörige fest.

RAF. Königsberg, 18. Novbr (Priv. Tel.) Der Befehlshaber der russischen Besatzung, Awaleff Vermondt begründet die Unternehmung seiner Truppen unter dem Befehl des Generals v. Eberhardt damit, daß er die militärische Lage für unbalierbar ansehe, weil die Letzten ein Bündnis mit den Bolschewiken geschlossen hätten und mit starken Kräften gegen Ostau vorgingen. — Weiteren Meldungen zufolge hat die Reichsregierung angeordnet: 1. Vorsichtsmaßnahmen von Lokalzügen, veranlaßt, daß ehemalige deutsche Verleumdung ihre jede Verbindung sich allen Anordnungen des Generals v. Eberhardt füge, 2. Vorsichtsmaßnahmen von Verflechtung für einwärts auf dem Rückmarsch befindliche deutsche Truppen, soweit es zur Durchführung des Rückmarsches unbedingt erforderlich ist. Es wird angeordnet, die demnach eintriffenden Truppentransporte und Militärgepäck, soweit irgend möglich, nach dem Inneren des Landes durchzuführen.

RAF. Memel, 18. Nov. Ueberfall deutscher Arbeiter und reichsdeutscher Soldaten. Wie das „Memeler Dampfboot“ meldet, überfiel am 13. November eine lettische Bande von etwa 30 Mann in der Näh. von Rujan einen von Loppjard nach Rujan fahrenden Kleinbahnzug, in dem einige deutsche Arbeiter und reichsdeutsche Soldaten sämtlich ungewaffnet, zum Abbau des in Rujan befindlichen Sägemerkes fuhrten. Die Ueberfallenen fanden im Dienste der deutschen Verwaltung, nicht in dem der Vermondt-Armee. Fünf deutsche Soldaten wurden getötet, 20 gefangen genommen. Ebenso geriet ein deutscher Eisenbahnwaggonführer in Gefangenschaft. Von den einheimischen Arbeitern wurde einer getötet, einer schwer und drei leicht verletzt.

RAF. Memel, 16. Nov. Das „Memeler Dampfboot“ meldet: Vor Rujan haben am 14. 11. heftige Kämpfe stattgefunden, die mit einem Mißerfolg der Vermondt-Armee endeten.

WTB. Paris, 18. Nov. Die rumänische Note des Präferats, die das Ultimatum enthält, wurde am 16. Nov. der rumänischen Friedensdelegation in Paris und zu gleicher Zeit in Bukarest dem Ministerium überreicht.

WTB. Paris, 18. Nov. In dem Augenblick, in dem in London am Samstag der Panzerkreuzer „Waldeck-Roussin“ mit dem Oberkommissar für Syrien, General Gouraud, an Bord in See gehen wollte, entstand im Hebungstraum eine Explosion, durch die 3 Mannosen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Abfahrt des Panzers erfolgte mit Verspätung.

WTB. Amsterdam, 18. Nov. Die Rotterdampost meldet aus Reval, daß die estländische Regierung Judentum mitgeteilt habe, daß sie ihn mit seinem Deere nicht auf estländischem Gebiet über den Winter lassen werde. Die Bolschewisten rüchten inzwischen gegen Narwa vor, wo Judentum augenblicklich sein Hauptquartier habe. Seine Lage sei ernst.

WTB. Berlin, 18. Nov. Die franz. Befehlshaber in Syper hat, dem „Berl. Volksz.“ zufolge eine neue Anordnung getroffen, nach der die vormittags 10 Uhr auf dem Dom gehörende Fahne in dem Augenblick des Erbdenks der Feindtaten von jherman durch Abnehmen der Kopfbedeckung geehrt werden muß.

WTB. Berlin, 18. Nov. Eine Meldung des „Berl. Tageblatt“ besagt: Wie verlautet, soll bei Eschwerung der Karstoffzufuhr durch die Witterungsverhältnisse für die erste an Stelle der fehlenden Kartoffeln eine höhere Brotquote zur Verteilung kommen.

WTB. Berlin, 18. Nov. Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ hört, ist die Unterstellung des Obersten Awaloff-Bermont unter General v. Eberhardt unter gleichzeitiger Verständigung der Verhandelskommission, die gestern programmäßig von Kowno nach Tilsit zurückgekehrt ist, erfolgt. Die Durchführung der Übernahme des Befehls über das Detachement Awaloff-Bermont geschieht ebenfalls im Einverständnis mit der verhandelskommission mit der der deutsche Admiral Hopmann derzeit die Verbindung aufrecht erhält.

WTB. Berlin, 18. Nov. Zur Ostseeperze. Die interalliierte Marinekommission hat einen erneuten Antrag, den im Küstenverkehr fahrenden Schiffen mit Rücksicht auf die Gefährdung des Fahrwassers an der Küste einzuweisen das Verlassen der 3 Seemeilen-Zone zu gestatten, abgelehnt, dagegen Berücksichtigung von Anträgen zu Gunsten der Ausdehnung des 3. B. immer noch auf die 3 Seemeilen Grenze beschränkten freien Fischereigebiets in Aussicht gestellt. Die Verhandlung von jherman in Vorbereitung des nächsten Antrags wird ergeben, ob es sich hierbei um mehr als eine

zahlreiche Zulage handelt. Voraussichtlich wird die Fahrt von Kiel nach Stagen und zurück ausdrücklich gestattet werden.

WTB. Karlsruhe, 18. Nov. Die franz. Regierung hat sich auf Grund von Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen deutsch. u. franz. Vertretern hier stattfanden, bereit erklärt, das gesamte deutsche Mobiliar in Elsas Lothringen freizugeben, die deutsche Regierung hat sich dagegen verpflichtet, der französischen Regierung 225 Millionen Francs frang. Währung zur Entschädigung derjenigen Elsas Lothringer zur Verfügung zu stellen, die während des Krieges wegen ihrer politischen Haltung oder Gefinnung durch die deutschen Behörden verhaftet, interniert, ausgewiesen, oder zu einer anderen als einer Strafhaft verurteilt worden sind.

Berlin, 18. Nov. Die Bedeutung des deutsch-scan-dinavischen Uebereinkommens wegen Freigabe des deutschen Mobiliars in Elsas Lothringen läßt sich, wie verschiedene Blätter sagen, am besten dadurch erkennen, daß die Zahl der bisher aus Elsas Lothringen ausgewiesenen auf 80.000 geschätzt wird, von denen die meisten ihren Wohnsitz unter Zurücklassung ihrer gesamten Habe verlassen mußten.

Verlag des B. Nieker'schen Buchhandlung, Altensteig, 18. Nov. Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Ehnis.

Dankfagung.



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante

Elisabeth Frey Wwe.
(alt Traubenwirtin)

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern, sowie denjenigen des Herrn Missionars Kreier mit den Jungfrauen, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte aus nah und fern sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Gesang-Bücher

in solider Ausführung
empfiehlt in schöner Auswahl
die

W. Nieker'sche Buchhdlg.
— Altensteig —

Altensteig.
Frisch eingetroffen
ohne Marken
Kaffee, Thee, Cacao
Chocolade, Hasercacao
Haserflochen,
Fleischbrühwürfel
Suppenwürfel
Koffinen, Zibeben, Speiseöl
Condensierte Milch
Backpulver, Puddingpulver
Vanillinpulver, Gelatine
echte Kemy-Stärke
bei
E. W. Luz Nachfolger
Friedr. Bühler jr.

Altensteig.
Prima gemischtes
Vogel-Futter
mit Haussamen
Ia. Sing-Futter
für Kanarienvögel
in Paket à 50 und M. 1.—
frisch eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.

Altensteig.
Eine
Zither
hat zu verkaufen
Ludwig Ehnis
Egenhauserstr.

Verloren

ging am Samstag auf dem Weg von Heselbronn zur oberen Stadt eine Uhr. Name eingraviert. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Suche sofort 6 1/2 Zentner

Mostobst

die eine Hälfte Äpfel, die andere Hälfte Birnen sowie 1 Zentner

Brechobst

Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Artikel

für Haar-, Mund-,
Zahn- u. Hautpflege
empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie
+ Altensteig +
— Telefon 41 —

Lüchtiges, älteres

Mädchen

für Haushalt und Landwirtschaft bei hohem Lohn und guter Verpflegung zum Eintritt auf 1. oder 15. Dezbr.

gesucht.

W. Hensel

Landw. Großbetrieb

Karlsruhe, Gerwigstr. 10.

Meistern.

Sehe eine

Rug- und Schaff-Rug
unter zwei die Wahl, beim Verkauf aus

Johannes Kübler.

Wilde Kastanien
kauft u. bietet um Angebot mit Quantums-Angabe
B. J. Ronn
Delverjandhaus München
Säcke können gestellt werden.

Bettnäffen

Befreiung sofort.
Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst
Wiltbergern Co. Stuttgart 173

Zumweiler-Wenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 20. November 1919
im Gasthaus zum Lamm in Zumweiler

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Jakob Kalmbach

Sohn des
† Joh. Gg. Kalmbach
in Zumweiler.

Barbara Stempfle

Tochter des
Karl Stempfle, Bauer
in Wenden.

Abgang um 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

Schrot-Mühlen

mit Mahlstellen und Abdrücken, garantiert das beste, was heute gebaut wird, leise laufend, wenig Kraftverbrauch, feinstes Schrot. Transmissionssteile, sämtliche anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte in großer Auswahl am Lager. Trotz 100 Prozent Preissteigerung liefern wir noch zu alten Preisen. Man wende sich an unsere Vertreter. Offerten auch direkt. Vertreter gesucht.

Gebrüder Sauer, Maschinenbauanstalt
Herrenberg Telephon 51.

Altbewährt!

Erfreut ist jeder
über
seinen Hastrunk
aus



Schutzmarke.
Keine Getränkenot!

Heinen's Kunstmostextract

(Heinen's Trankextract)

Vorzüglich auch zum Strecken von Obstmost. Das Liter nur 15—16 Pfg. In Verschlussflaschen zu 50, 100 und 150 Liter mit und ohne künstl. Süßstoff fast überall erhältlich; wo nicht Bezugsquellen durch:
Heinen's Kunstmostextract-Fabrik Pforzheim.

Der amtliche Taschensfahrplan

Preis Mark 1.20

ist zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhandlung.

Epielberg.

Ein starkes, 8 Monate altes

Zuchtrind

verkauft

Gottl. Burghardt,
Gärtner.

Auf 1. Dez. od. früher ein tüchtiges

Mädchen

das schon gebient hat, für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht

Frau Friedr. Bentner
Pforzheim, Lindenstr. 43.

Näheres bei Frau Caroline Pfeifle, Schreiner.